

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V.

Jahresbericht 2021



**Taglich verbunden im Gebet und im Einsatz
fur St. Ottilien und seine Mission**



LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E. V.

Erzabtei 1
86941 St. Ottilien

Tel: 08193-71-325
Zentrale: -71-0
Fax: 71-332

liebeswerk@ottilien.de
www.erzabtei.de

Bankverbindung IBAN:

DE 23 70052060 0000 815704

BIC (SWIFT-Code):

BYLADEM1LLD

(Sparkasse Landsberg -
700 520 60 - Kto- 815 704)

Beiträge seit 2012:

Jahresbeitrag: 5 €

Immerwährender Betrag: 40 €

Aufnahme Verstorbener: 10 €

Messgabe: 5 €

Verantwortlich:

P. Tassilo Lengger OSB

Layout und Druck:

eos print, St. Ottilien

Titelbild:

Klosterkirche in St. Ottilien,

Foto: Br. Cassian

St. Josefs Kathedrale in

Dar es Salaam

Dank für manches Foto an

Br. Cassian und die Redaktion

der Missionsblätter!

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e. V.

Verein zur Förderung des Wirkens

*von St. Ottilien in Heimat und Mission, verbunden mit
Gebetsgemeinschaft*

Wir begrüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom Hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem/einer LW-MitarbeiterIn in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns!

(Kontaktangaben, auch mit der Möglichkeit sich jederzeit abzumelden usw. siehe links)

Herzliche Segenswünsche und im Gebet verbunden
Ihr

P. Tassilo Lengger OSB

P. Tassilo Lengger OSB

Berichte aus St. Ottilien und über Projekte

Gruß und Gedanken von Erzabt Wolfgang S. 3-4

Ein Jahr des Hl. Josef von P. Tassilo S. 5

Mit Freude in die Zukunft („Nachwuchs“). S. 6-7

Finanzübersicht 2019..... S. 8

Information über Projekte und St. Ottilien..... S. 9 f

Ordens-, Priester - und Liebeswerkjubiläen..... S. 13 f

Verstorbene Brüder und Patres S. 14 f

Besinnung und Begegnung S. 16



Liebe Mitglieder unseres Liebeswerkes!

Mit dem Blick auf den stillen und zurückhaltenden hl. Josef, erinnert Papst Franziskus im „Josefsjahr“ an die vielen „Helden des Alltags“. Das sind Menschen die anderen beistehen, ohne dies an die große Glocke zu hängen. So ein Mensch ist der hl. Josef – ein Vater im Schatten, der nicht das Rampenlicht der öffentlichen Anerkennung sucht. Unsere Zeit braucht solche Persönlichkeiten wie den hl. Josef, welche nicht nach dem Applaus der Menge schielen. Sein gutes Vorbild lädt uns ein, dass wir uns engagieren für das Reich Gottes, so wie Sie das auch im Liebeswerk des hl. Benedikt tun.

Josef der stumme Zeuge

Der hl. Josef ist für mich ein Vorbild, dem es nicht auf das Äußerliche ankommt, sondern der einfach anpackt. Kein einziges Mal wird auch nur im Entferntesten berichtet, dass Josef irgendetwas gesagt hätte, irgendjemanden gefragt, mit irgendjemandem diskutiert oder auch nur irgend eine tiefschürfende Unterhaltung geführt hätte. Josef ist ein stummer Zeuge. Das ist eigenartig. Josef wird ja schließlich kaum taubstumm gewesen sein. So etwas hätte man sicher erwähnt. Und das ist insgesamt so auffallend, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit nicht zufällig ist. Der hl. Josef ist eben einer, der keine großen Reden schwingt, sondern vielmehr zupackt und einfach tut, was notwendig ist.

Der hl. Josef überlegt nicht nur was für ihn gut ist, sondern was seine Entscheidung auch für Maria bedeutet. Er ist einer der verbindlich ist, der zu seiner Braut Maria hält, gerade auch in einer schwierigen Zeit. Dieser Josef folgt dem Engel, der ihm im Traum erscheint und ihm sagt, was er zu



tun hat. Er lebt nicht gottvergessen, sondern erinnert sich immer wieder der Fingerzeige Gottes, die er im Traum vernommen hat. Wir brauchen auch heute Menschen, die im Vertrauen auf Gottes Weisung ihre Wege gehen. Alfred Delp schreibt einmal: „Josef ist der Mann, der sich eine bergende Häuslichkeit bereiten wollte und geschickt wurde in die Ungeborgenheit des Zweifels, des unhäuslichen Stalls.“

Mach`s wie der Heilige Josef...

- Wie Josef – sich nicht aus der Geschichte Gottes davonmachen, weil es nicht in unser Konzept passt.
- Wie Josef – in den Widrigkeiten des Tages Gottes Willen erkennen.
- Wie Josef – auf Gottes verborgenes Tun mit Vertrauen antworten.
- Wie Josef – Gottes Ruf hören und das Alltägliche tun.
- Wie Josef – noch eine Nacht darüber schlafen
- Wie Josef – geduldig auf die Stunde warten, da Gott uns braucht.

Zerstört doch unsere Ungeduld so vieles im Leben. Zu gerne würden wir Gott auch Termine setzen. Der hl. Josef lässt in den Unbegreiflichkeiten seines Lebens und im Blick auf Maria seine Überlegungen beiseite. Er stellt sich zur Verfügung und übernimmt Verantwortung. In seiner tragenden Rolle wird er mit dem Jesuskind auf dem Arm in unserer Klosterkirche dargestellt. Für mich ist der hl. Josef ein Heiliger, der im Vertrauen auf Gottes Zusage lebt.

Dieses Vertrauen wünsche ich uns und auch Ihnen liebe Mitglieder des Liebeswerkes.



Erzabt Wolfgang Öxler OSB



Das Jahr 2021 – ein Jahr des Hl. Josef

Liebe Mitglieder und Förderer des Liebeswerkes vom Hl. Benedikt,

wie schon 2020 steht auch das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Covid-19 Pandemie und bestimmt unseren Alltag. Viele von Ihnen leiden unter den begrenzten Kontakten oder sind in Ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt.

Auch wir in St. Ottilien sind von den Auswirkungen massiv betroffen. Wie in den Pfarreien darf nur noch eine begrenzte Anzahl an Gläubigen an unseren Gottesdiensten teilnehmen. Ein Angebot aber, das immer mehr Menschen dankbar annehmen, sind die Liveübertragungen unserer Gottesdienste und Gebetszeiten im Internet. Seit November vergangenen Jahres ist auch unser Exerzitienhaus, das einen wichtigen Beitrag zur Glaubensvertiefung leistet, wieder komplett geschlossen. Wie kann uns das Jahr 2021 dennoch in unserem Glaubensleben voranbringen? Richten wir unseren Blick auf Papst Franziskus, er hat „ein Jahr des Heiligen Josef“ ausgerufen. Menschen, die wie der Hl. Josef „scheinbar im Verborgenen oder in der ‚zweiten Reihe‘ stehen“, spielen laut Franziskus „in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle“. Auch Sie, liebe Mitglieder des Liebeswerkes vom Hl. Benedikt, gehören meines Erachtens dazu.

In der Geschichte St. Ottiliens spielt der Hl. Josef ebenso eine wichtige Rolle. Unser Gründer P. Andreas Amrhein begann sein Werk als St. Josef-Missionsverein und stellte es so unter den Schutz des Universalpatrons der Kirche. Auch Erzabt Norbert Weber, der erste Abt von St. Ottilien, vertraute bei seinen wagemutigen Unternehmungen immer wieder auf die Fürsprache des Hl. Josef. Auf der Titelseite des diesjährigen Jahresberichtes sehen Sie daher die Klosterkirche von St. Ottilien und die von den Ottilianer Missionaren errichtete St. Josefs-Kathedrale in Daressalam – um die enge Verbindung herauszustellen zwischen Heimat und Mission. Auf den folgenden Seiten können Sie noch mehr erfahren, was sich im vergangenen Jahr in St. Ottilien zuge tragen hat und welche Bedeutung das Liebeswerk vom Hl. Benedikt für uns und für unsere Missionsaufgabe hat.

Bleiben Sie uns diesen schwierigen Zeiten weiterhin verbunden, halten Sie uns die Treue und, was das Wichtigste ist, bleiben Sie gesund.

Ihr

P. Tassilo Lemmer OSB

Wir blicken mit Freude in die Zukunft

Ewige Gelübde

Am 31. Oktober legte unser Br. Markus Bäumler aus der Pfarrei Erbdorf in der Oberpfalz im Kreis der Mitbrüder die feierlichen Gelübde ab. Erzabt Wolfgang leitete am Gedenktag des heiligen Wolfgang, des Patrons der Diözese Regensburg, das feierliche Pontifikalamt. Mit dem Vorlesen und Unterschreiben der Professurkunde versprach Br. Michael für sein ganzes Leben Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam. Der Erzabt bekleidete den Neuprofessen – wie auf dem Bild zu sehen - mit der „Kukulle“, dem festlichen Mönchsgewand für das tägliche Gebet.



Bild von Br. Michael Bäumler mit Erzabt Wolfgang

Weihe zum Diakon



Bild von Br. Michael Bäumler mit Weihbischof Dr. Anton Lohsinger von Augsburg bei der Überreichung des Evangeliums

Schon sechs Wochen später, am Samstag, 12. Dezember, wurde Br. Michael in der Klosterkirche der Erzabtei St. Ottilien durch Handauflegung und Gebet vom Weihbischof der Diözese Augsburg, Dr. Anton Losinger, zum Diakon geweiht. In seiner Begrüßung freute sich Erzabt Wolfgang, dass nach 6 Jahren wieder ein Mitbruder die Diakonenweihe in der Klosterkirche empfangen. Eigentlich wäre der neue Augsburger Bischof Bertram Meier gerne zur Weihe nach St. Ottilien gekommen aber Aufgrund eines Corona-Kontaktes musste er in häuslicher Quarantäne bleiben. Seit 1. November ist Br. Michael in der Pfarrei Mering im Pastoralpraktikum tätig, bevor er die Priesterweihe voraussichtlich am 12. Juni 2021 empfängt.

Aufnahme ins Noviziat

Am Fest der Verkündigung des Herrn am 25. März konnten wir zwei Brüder ins Noviziat aufnehmen. Erzabt Wolfgang formulierte es in seiner Ansprache als ein Zeichen der Hoffnung und um dies gerade in der Corona-Zeit sichtbar kund zu tun, fand die Zeremonie in der Klosterkir-

che statt und wurde so live im Internet übertragen. Daniele Lupardi (39 J.), aus Tettnang im Allgäu, bekam dabei den Klostersnamen Br. Immanuel, was übersetzt heißt, Gott ist mit uns. Sein Mitnovize Markus Feurer (47 J.), aus Gansheim (Kr. Donau-Ries) bekam den Evangelisten Lukas als Namenspatron und wurde als Br. Lukas ins Probejahr aufgenommen.



Das Liebeswerkteam in St. Ottilien

Viele von Ihnen, die sich schriftlich oder telefonisch nach St. Ottilien wenden, fragen sich, wer kümmert sich vor Ort um die Belange des Liebeswerkes? Man muss bedenken, auch wenn die Zahl schrumpft, immer noch ca. 38.000 Gläubige St. Ottilien durch Gebet und Spenden in seinen Aufgaben unterstützen.

Frau Bohne und **Frau Iser** sind zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus der näheren Umgebung, die P. Tassilo und P. Berthold im Bereich der Dokumentierung und Archivierung unterstützen. Hier sei den beiden Damen ein herzliches Vergelt's Gott gesagt, dass sie mit viel Kompetenz ihre Arbeitskraft einbringen.

P. Tassilo und **P. Berthold** kümmern sich um die Anliegen der Förderinnen und Mitglieder am Telefon und bearbeiten die eingehende Post. P. Berthold ist zudem immer wieder auf der Suche nach neuen Mitarbeitern.

Br. Andreas betreut die Spendenbuchhaltung und trägt Sorge, dass



*v. l. Frau Bohne, Frau Iser, P. Berthold,
P. Tassilo u. Br. Andreas*

die Spenden der Wohltäter verdankt werden.

Nicht auf dem Bild ist **Br. Ignatius**, der neu zum Liebeswerk gekommen ist und sich hauptsächlich der Computer- und Softwarefragen annimmt.

Eine weitere wichtige Person im Bereich des Liebeswerkes ist unser **Br. Wunibald** aus der Klosterverwaltung, der die Schnittstelle bildet zur Finanzbuchhaltung und die Daten aufbereitet für den Steuerberater – auch ihm sei hier herzlich gedankt.

Finanzübersicht des Liebeswerkes 2020

Einnahmen des Liebeswerkes im Jahr 2020

Messbund für Verstorbene	3.960,00 €
Immerwährende Aufnahme Lebender	2.600,00 €
Einnahmen aus Erbschaften	7.010,63 €
Beiträge und Spenden	317.745,66 €

Gesamteinnahmen im Jahr 2020 **331.316,29 €**

Ausgaben

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily / Indien	24.000,00 €
Blessed Gerards Klinik P. Gerhard / Südafrika	20.000,00 €
Krankenhaus Abtei Ndanda / Tansania	25.000,00 €
Aidshospital Mandeni P. Gerhard / Südafrika	20.000,00 €

B. Mission in aller Welt

Kranken- u. Pflegekasse für Missionare	43.500,00 €
Kloster und Pfarrei in China	14.000,00 €

C. Ausbildung in Europa / Welt

Junge Mitbrüder / St. Ottilien	16.950,00 €
St. Beda Studienhaus in Lusaka / Sambia	25.000,00 €

D. Mission in Europa

Glaubensvertiefung im Exerzitenhaus St. Ottilien	105.000,00 €
Pilgerbeherbergung und Betreuung im Kloster Monte Irago – Jakobsweg / Spanien	29.000,00 €
Schulseelsorge am Gymnasium St. Ottilien	2.064,10 €

Satzungsgemäße Gesamtausgaben für Projekte im Jahr 2020

Druck-, Lohn-, Porto- u. Bürokosten, usw.	47.948,01 €
---	-------------

Gesamtausgaben **372.462,11 €**

Die Differenz von 41.145,82 € konnte aus Rücklagen aufgebracht werden.

Die oben angeführten Angaben wurden vom Liebeswerk-Mitglied Helga Bauer geprüft und für richtig befunden. Die Ausgaben wurden gemäß der Satzung des Liebeswerkes verwendet.

Die Angaben wurden Corona bedingt nur von einer Person geprüft.

Information über Projekte in St. Ottilien

Das Liebeswerk vom Hl. Benedikt und St. Ottilien im Corona-Jahr 2020

Auch am Kloster St. Ottilien und dem Liebeswerk geht die Corona-Pandemie nicht spurlos vorüber.

Die Mitgliederversammlung, die traditionell an Christi Himmelfahrt stattfindet, musste Corona bedingt entfallen. Beim Hochamt in der Abteikirche wurde aber in besonderer Weise der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und der vielen Wohltäter des Liebeswerkes gedacht. In den Fürbitten wurden auch ausdrücklich die verstorbenen Mitglieder des Liebeswerkes mit in das Gebet eingeschlossen.

Derzeit ist noch nicht absehbar, wann wir wieder eine reguläre Mitgliederversammlung abhalten können. Trotz allem, konnten wenigstens die Sitzungen der Vorstandschaft stattfinden, um die satzungsgemäße Vergabe der Liebeswerk-Gelder zu beschließen, denn viele unserer Klöster in der Mission warten auf die dringend benötigten Mittel.

Im September war es wieder möglich, dass sich im Exerzitenhaus von St. Ottilien, natürlich unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen, die Vorstandschaft des Liebeswerkes mit seinen Beisitzern traf. Wich-

tiges Thema war dabei – neben den Finanzen: wie kann jüngeren Christen die Aufgaben des Liebeswerks vom Hl. Benedikt nahegebracht werden – auch das Internet wurde dabei zur Sprache gebracht.



Bild: Hl. Benedikt v. Friedensbrunnen in St. Ottilien

Das **Jahr 2020** wird uns allen in Erinnerung bleiben: Gottesdienste hinter verschlossenen Kirchentüren, Exerzitenhaus und Gästehaus geschlossen, die Schule verwaist. Das Klosterdorf wurde mit voller Wucht vom Lockdown getroffen. Auch im Kloster gelten seitdem Abstandsregeln beim Chorgebet oder den Mahlzeiten, um unsere eigenen älteren Mitbrüder nicht zu gefährden.

Sofort erkannten wir in St. Ottilien wieder unseren missionarischen Auftrag, denn die Menschen in der Isolation sehnten sich nach geistlicher Nahrung – der Mensch

lebt ja nicht vom Brot allein. Unsere jüngeren Mitbrüder richteten gleich zu Beginn der Kontaktbeschränkungen eine Webcam im Chorraum ein, damit alle Menschen, die nun nicht mehr mit uns vor Ort Gottesdienst feiern durften, **per Livestream** mitfeiern konnten. Die Gläubigen an den Bildschirmen sehen nicht nur Priester am Altar, sie sehen eine lebendige Gemeinschaft um den Altar versammelt. Unsere Internetpräsenz gibt den Menschen in dieser Krise Trost und begleitet sie auch durch spirituelle Impulse von unserem Erzabt Wolfgang.



Bild: Messfeier St. Ottilien

Wo half das Liebeswerk? Wo ist Ihre Hilfe angekommen?

Eine kleine Auswahl der Projekte.

Wie seit vielen Jahren schon, steht das Liebeswerk unserem **Kloster in Kumily** mit seinem Waisenhaus

zur Seite. Kumily befindet sich im **Bundesstaat Kerala an der Südwestspitze Indiens**. Kerala bedeutet in der Landessprache Malayalam „**Land der Kokospalmen**“, die tatsächlich überall in der Region in großer Zahl zu finden sind. Mit über sechs Millionen Christen beherbergt Kerala die größte christliche Population aller indischen Bundesstaaten. Die Christen Keralas sind vor allem Thomaschristen, die ihren Ursprung bis auf den Apostel Thomas zurückführen. Unsere 14 Mitbrüder sind leicht an ihrem safranfarbenen Mönchsgewand zu erkennen. Derzeit befinden sich ca. 20 Jungen im Haus, die meisten von ihnen stammen aus zerbrochenen Familien oder sie sind Waisen. Für sie, die am Rand der Gesellschaft leben, benachteiligt durch ihre Kaste, familiäre Herkunft oder Religion, sind die **Missionsbenediktiner** da. Sie bieten ihnen ein Zuhause und schulische Grundbildung, damit sie sich und ihren Familien später selbst helfen können, wenn sie erwachsen sind. So möchten wir ihnen Hoffnung auf eine bessere Zu-



Bild: Studierzeit im Waisenhaus Kumily

kunft machen. Hier werden sie im christlichen Glauben erzogen und man gibt ihnen durch diese religiösen Wurzeln Kraft für ihr Leben. Zurzeit sind unsere **afrikanischen Klöster** in der glücklichen Lage, starken und auch qualitativ guten Nachwuchs zu haben. Da die **Ausbildung von jungen Missionsbediktinern** ein wichtiges Anliegen des Liebeswerkes ist, war es ein leichter Entschluss, das **St. Beda Studienhaus in Lusaka** (Hauptstadt des afrikanischen Landes Sambia) wieder zu unterstützen. Die erste Studentenmannschaft, die im Januar 2020 eingezogen ist, besteht aus zwei Brüdern aus dem Kloster **Katibunga** (Sambia), einem Bruder aus der Abtei **Mvimwa** und einem Bruder aus der Abtei **Ndanda** (beide aus Tansania). Wir haben Platz für insgesamt zehn Studenten. Das Haus befindet sich in Fußgängerentfernung zum Priesterseminar, wo der Unterricht stattfindet. Neben Katibunga und den tansanischen Klöstern hat auch die südafrikanische Abtei Inkamana Interesse angemeldet, denn Lusaka



Bild: Hauskapelle des Studienhauses in Lusaka

ist von Südafrika aus notfalls auch per Bus erreichbar.

Ein wichtiges Zentrum für die junge Kirche Tansanias ist die **Abtei Ndanda** im Süden des Landes. Seit über sieben Jahren wirkt dort der Ottilianer Arzt **Br. Jesaja Sienz** segensreich für die einheimische Bevölkerung im Krankenhaus. Ein wichtiges Anliegen war ihm, die Intensivstation mit Beatmungsgeräten auszustatten. Die dafür notwendige **Sauerstoffproduktionsanlage** konnte mit Hilfe des Liebeswerkes realisiert werden. Damit kann das Hospital nun drei Beatmungsplätze zur Verfügung stellen – das ist einzigartig im gesamten Süden von Tansania! Br. Jesaja rechnet in den nächsten Monaten mit zahlreichen Patienten mit Covid-19, ein Teil von ihnen wird die intensivmedizinische Versorgung und künstliche Beatmung benötigen. „Mit ihrer Hilfe retten wir Leben“ – so Br. Jesaja in einem Dankeschreiben.

Das Liebeswerk hat auch immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte unseres **P. Gerhard Lagleder**.



Bild: Sauerstoffproduktionsanlage Ndanda

„Gerade die südafrikanische Provinz KwaZulu-Natal ist jetzt im Auge des Sturms“- so beschrieb der Otilianer die Corona-Situation. **Die Missionsarbeit in seiner Pfarrei Mandeni** ist jetzt während der Corona-Pandemie um ein Vielfaches schwieriger, als es vorher ohnehin schon war. Pater Gerhard und seine Mitstreiter kümmern sich treu um die Hochrisikogruppe ihrer immungeschwächten und geriatrischen Hospizpatienten und um die teilweise durch Vorerkrankungen besonders gefährdeten Kinder ihres Kinderheims. Dank ihrer Spenden konnte dem **AIDS-Hospital und dem Waisenhaus** geholfen werden, damit sich das Schriftwort erfüllt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“- Joh.10,10.



Bild: AIDS-Hospital in Mandeni / Südafrika

Das Kloster St. Ottilien und die Mission in Europa

Nicht nur in unseren Missionsgebieten auch hier vor Ort in **St. Ottilien** konnte das Liebeswerk helfen.

Bei der Ausbildung von unserem **zeitlichen Professen Br. Nikolaus Kühn** zum „Facharbeiter im Landschaftsbau“ war die finanzielle Zuwendung ein wertvoller Beitrag. Ebenso bei der heute schwierigen Aufgabe der Glaubensvertiefung in unserem **Exerzitienhaus** war die Hilfe willkommen.

Ein immer wieder gerngesehenes Projekt ist die **Schulseelsorge an unserem Rhabanus-Maurus-Gymnasium**. **P. Theophil Gaus** (Lehrer für Biologie, Chemie und Religion) betreut die Buben und Mädchen bei ihrer Vorbereitung auf das Firmsakrament und versteht es dabei auch die Missionsbegeisterung bei den jungen Menschen zu wecken.

Bei unserem **Kloster am Jakobsweg in Spanien** gestaltet sich **Mission** einmal ganz anders: Nicht wir ziehen hinaus in die Welt, sondern **aus allen Kontinenten kommen die Menschen zu uns**. Die Pilger,



Bild: Rabanal Kirche mit Pilgern oder P. Javier mit Pilgern

die bei uns ankommen, schätzen es sehr, in unserer Kirche zu verweilen und mit den Mitbrüdern zu beten. Das Liebeswerk leistet hier einen wichtigen Beitrag, damit das Kloster seine Aufgaben bei der Pil-

gerbetreuung und Beherbergung leisten kann. Das segensreiche Wirken der Missionsbenediktiner am **Camino de Santiago** strahlt so in die ganze Welt hinaus.

Unsere Jubilare im Jahre 2020 Rückblick in Dankbarkeit und Freude



V. links nach rechts: Br. Aurelian, Br. Magnus, V. Erzabt Wolfgang, P. Arno und P. Sales

Professjubiläen 2020

70 Jahre

P. Ulrich Stöckl, in Ndanda
verst. 24.04.2021

65 Jahre

P. Bonifaz Dinkel, in Peramiho/
Tansania

60 Jahre

Br. Magnus Huber, St. Ottilien
Br. Aurelian Binswanger, St. Ottilien
P. Eugen Badtke, in Inkamana/
Südafrika
P. Sales Vollmann, St. Ottilien,
verst. 22.01.2021
P. Arno Münz, St. Ottilien,
verst. 16.10.2020

40 Jahre

Erzabt Wolfgang Öxler, St. Ottilien

25 Jahre

Br. Maximilian Schulze Walgern, in
Hanga/Tansania



V. links nach rechts : V. Erzabt Wolfgang, Bischof Bertram Meier, P. Prior Ludger und P. Vianney.

Priesterjubiläen 2020

65 Jahre

P. Ulrich Stöckl, in Ndanda/Tansania

40 Jahre

P. Ludger Schäffer, St. Ottilien

25 Jahre

P. Vianney Meister, St. Ottilien

Einen besonderen Geburtstag gab es am 21. Juni zu feiern. Abt Notker Wolf feierte im Kreis der Klostergemeinschaft seinen 80. Geburtstag. Abt Notker war von 1977 bis zum Jahr 2000 Erzabt von St. Ottilien und anschließend 16 Jahre Abtprimas in Rom, wo er sich der Belange der Benediktinerinnen und Benediktiner weltweit annahm. Ein Herzensanliegen in dieser Zeit war ihm das Studienhaus und die Hochschule der Benediktiner in Sant'Anselmo. Im Jahr 2016 konnte er dieses verantwortungsvolle Amt in jüngere Hände abgeben und kehrte nach St. Ottilien zurück. Vielen Menschen im deutschsprachigen Raum



ist Abt Notker Wolf durch lebendige Beiträge in Funk und Fernsehen bekannt. Auch das Liebeswerk wünscht ihm weiterhin Gesundheit und die Gabe, Menschen für den Glauben zu begeistern.

Liebeswerkjubiläum 2020

Viele der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die 2020 auf 5,10,15 ..50, 55 oder gar 60 Dienstjahre zurückblicken, hätten wir gerne – wie es Tradition ist - an Christi Himmelfahrt in St. Ottilien begrüßt, um ihnen persönlich zu danken. Doch Corona-bedingt war keine Feier und persönliche Begegnung möglich. Manche der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kommen so überhaupt

das erste Mal nach St. Ottilien und erleben die Besonderheit dieses Ortes. Beim Festgottesdienst in der Klosterkirche wurde in besonderer Weise der Jubilare und der Mitglieder des Liebeswerkes gedacht. Jeder der Jubilare bekam als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die vielen Mühen eine Urkunde und eine geweihte Benediktusmedaille zugesandt.

Verstorbene Mitbrüder 2020

Am 2. März verstarb **Bischof Viktor Josef Dammertz** im Alter von 90 Jahren. Der aus Schaeaphysen am

Niederrhein stammende Bischof Viktor Josef war von 1975 bis 1977 Erzabt von St. Ottilien. Aufgrund

seiner außerordentlichen Fähigkeiten wurde Erzabt Viktor 1977 zum Abtprimas mit Sitz in Rom gewählt und blieb dort bis 1992. Anschließend kam die Ernennung zum neuen Bischof von Augsburg, wo er das Bistum durch seine benediktinische Lebensweise prägte. Seinen Ruhestand verbrachte Bischof Viktor Josef ab 2004 bei den Benediktinerinnen von St. Alban. Erst im Jahr 2015 kehrte Bischof Viktor Josef ganz nach St. Ottilien zurück und wird uns durch sein reiches Wirken für die ganze Kirche in Erinnerung bleiben.

P. Thiemo Bichele, aus dem schwäbischen Obergermaringen, 91 Jahre. Bereits im Jahr 1957 wurde er nach Tansania ausgesandt und war dort für seine praktischen Fähigkeiten bekannt. Viele Jahre war P. Thiemo als Prior auf der Missionsstation Uwemba tätig, bevor er wieder nach St. Ottilien zurückkehrte.

P. Benno Kufner, 87 Jahre, ein echter Münchner, kam 1964 nach Tansania in das Missionsgebiet der Abtei Peramiho und baute dort die junge Kirche Afrikas mit auf. Im Jahr 1997 kehrte er nach Europa zurück und half in Österreich in der Pfarrseelsorge. Mit 70 Jahren kam P. Benno nach St. Ottilien, wo er noch viele kleine Aufgaben übernehmen konnte.

P. Reinhard Bottner, 80 Jahre, aus Stötten am Auerberg. Er begann sein missionarisches Wirken 1970 im südafrikanischen Zululand. Das Apartheidssystem zwang ihn aber sein reiches Schaffen in das kenianische Keriotal zu verlagern. Seine letzte Ruhe fand er in seinem geliebten Ostafrika.

Am Gedenktag der hl. Ottilia, dem 13. Dezember, verstarb der aus Rain am Lech stammende **P. Raymund Wiedemann** mit 87 Jahren. Er unterrichtete über drei Jahrzehnte die Fächer Mathematik und Physik an unserem Rhabanus-Maurus-Gymnasium. Als Amateurfunker hielt P. Raymund den Kontakt zu den Missionsstationen im fernen Afrika aufrecht und viele Gläubige schätzten ihn als Aushilfsseelsorger.

Br. Wilfried Wieser, 86 Jahre, gebürtig aus Aschau am Inn, trat 1955 in St. Ottilien ein und blieb Zeit seines Lebens mit der Landwirtschaft verbunden, wobei die Rinderzucht seine große Passion war. Seinen Weitblick brachte Br. Wilfried im Gemeinderat von Eresing mit ein und bei seiner Tätigkeit für den Verein der ehemaligen Landwirtschaftsschüler. All sein Streben im Leben war davon geprägt, dem täglichen Ruf Gottes zu folgen.

Begegnung und Besinnung 2021

Fr. 01.10. – So. 03.10.

Worte aus dem Leben –
für das Leben – Gottes Wort
für mich P. Klaus Spiegel OSB
und Br. Thomas Brüch OSB

Mo. 29.11. – Fr. 03.12.

Vortragsexerzitien –
Das Leben – ein Traum ohne
Ende?
Abt Notker Wolf OSB

Fr. 26.11. – So. 28.11.

Adventl. Blumenschmuck –
Den leuchtenden Stern in
mir entdecken und der
Sehnsucht folgen
Br. Fabian Wetzel OSB

Fr. 26.11. – So. 28.11.

Adventliches
Besinnungswoche –
Advent-Aufwach(t)raum!
P. Theophil Gaus OSB

Mo. 06.12. – Fr. 10.12.

Stille Woche im Advent
P. Ludger Schäffer OSB

**So. 17. Oktober,
Missionssonntag in St.Ottilien**

9.15 Pontifikalamt,
anschl. missionarische
Angebote im
Missionsmuseum

KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer zwischen 18
und 40 Jahren mit Interesse am
benediktinischen Ordensleben:

Jederzeit auf Anfrage beim
Novizenmeister
Br. Markus Weiß OSB oder unter
klosteraufzeit@ottilien.de

**Nähere Informationen zu
Kursen, Preise, Anmeldung,
sowie Kursprogramm f. weitere
Termine:**

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71600;
Fax: 08193-71609
exhaus@ottilien.de / www.ottilien.de

Einzelpersonen können sich
für ein paar stille (Urlaubs)tage
zurückziehen

Gruppen aus den Gemeinden
können einen Einkehrtag
oder Ausflug nach St. Ottilien
anmelden.

INFORMATIONEN

über die Arbeit in Heimat und
Mission erhalten Sie auch über
den „Missionskalender“ und die
„Missionsblätter“ - zu bestellen
beim Liebeswerk – s. S. 2 !
Info auch unter www.ottilien.de

Die Plätze für Kirchenbesucher sind gemäß dem Hygienekonzept
beschränkt – alle Gottesdienste und Gebetszeiten können aber im
Livestream mitgefeiert werden: <http://live.erzabtei.de>